

WIE TIEF IST DIE TIEFE?

Herr, du hast mich erforscht. Du weißt alles über mich. Du weißt, wann ich sitze und wann ich aufstehe. Du kennst meine Gedanken, bevor ich sie denke.

—PSALM 139,1-2



Total genial!

Die tiefste Stelle der Weltmeere, die wir kennen, liegt im Marianengraben im Pazifik: Am Challenger Tief geht es knapp 11.000 Meter hinab. Würde man den Mount Everest, den höchsten Berg der Erde, ins Challenger Tief werfen, wäre er noch mehr als zwei Kilometer hoch mit Wasser bedeckt!

Die Ozeane sind wunderschön und bleiben gleichzeitig geheimnisvoll – für uns jedenfalls. Gott weiß natürlich alles über sie! Obwohl die Meere mehr als 70 Prozent der Erdoberfläche bedecken, sind erst etwa fünf Prozent von ihnen erforscht. Das liegt zumindest zum Teil daran, dass sie so tief sind – nämlich im Durchschnitt mehr als 3500 Meter. Es geht also dreieinhalb Kilometer abwärts!

Viele Teile der Meere sind so tief, dass Wissenschaftler noch gar nicht dorthin vordringen konnten. Aber was sie erforscht haben, hat einige unglaubliche Entdeckungen hervorgebracht – zum Beispiel den gigantischen Mondfisch, der bis zu 2,3 Tonnen schwer werden kann; oder den Fangzahnfisch, dessen schauerliche Fangzähne ihn aussehen lassen wie eine Kreatur aus einem Gruselfilm; und den Blobfisch, der aussieht wie ... tja, wie ein 75 Zentimeter großer Blubb aus pinkem Glibber. Wissenschaftler glauben, dass Millionen weiterer Arten nur darauf warten, unter der Wasseroberfläche entdeckt zu werden. Wir kennen vielleicht noch nicht alle Geheimnisse der Meerestiefen, aber wir können uns sicher sein, dass Gott alles über sie weiß.

Gott kennt auch alle Geheimnisse deiner tiefsten Gedanken. Er kennt jeden Gedanken, noch bevor du ihn überhaupt denkst – alle guten und alle nicht so guten. Gott versteht, dass sich manchmal ein schlechter Gedanke in deinen Kopf schleicht, obwohl du das gar nicht willst. Sei deshalb nicht frustriert, aber gib diesen schlechten Gedanken auch nicht zu viel Raum. Nimm sie „gefangen“, damit sie „Christus gehorchen“ (2. Korinther 10,5). Das kann anstrengend sein. Deshalb bitte Gott um Hilfe – du weißt, dass er dir beistehen wird!

Himmlischer Vater, du weißt alles über mich – du kennst sogar jeden Gedanken, den ich denke. Hilf mir, alle schlechten Gedanken, die sich einschleichen, gefangen zu nehmen und fülle meinen Verstand mit Gedanken von dir.



WAS DU MIT EINEM YAK GEMEINSAM HAST

Wie viel Unterschiedliches du geschaffen hast, Herr! Mit Weisheit hast du alles geformt; die Erde ist voll von deinen Geschöpfen.

—PSALM 104.24

Stell dir vor, im tiefsten Winter in einem frostig kalten Teich zu schwimmen – hoch oben im Himalaya, wo nicht einmal mehr Bäume wachsen.

Da erfriert man sofort, sagst du? Nicht wenn man ein Yak ist.

Würdest du gern bei Temperaturen von minus 40 Grad (das ist viel kälter, als wenn es draußen schneit!) spazieren gehen? Das klingt verrückt, oder? Nicht wenn man ein Yak ist.



Würdest du gerne mit deinen ein Meter langen Hörnern durch dicke Eisschichten graben, nur um etwas essen zu können? Unmöglich? Nicht wenn man – du hast es erraten – ein Yak ist. Yak, Yak, Yak, warum rede ich so viel von Yaks? Weil diese Rinder aus Zentralasien ein sehr gutes Beispiel dafür sind, dass Gott all seinen Geschöpfen genau das gibt, was sie zum Leben benötigen. Weshalb ist das wichtig? Weil du als eines von Gottes allerliebsten Geschöpfen wissen darfst, dass er dir alles geben wird, was du brauchst, um das Leben zu führen, für das er dich geschaffen hat. Wenn du irgendwann etwas Schwieriges schaffen musst, kannst du Gott vertrauen, dass er dich unterstützen wird.

Musst du dich bei einem Freund entschuldigen? Dann kann Gott dir helfen, deinen Stolz zu überwinden. Gibt es jemanden, dem du verzeihen solltest? Dann kann Gott dir auch dabei helfen. (Immerhin ist er ziemlich gut darin, dir zu vergeben!) Ist es an der Zeit, dein Verhalten zu ändern? Gott kann dir – du hast es erraten – auch dabei helfen und dir zeigen, was du tun sollst. Ja, manchmal gibt dir Gott auch schwierige Aufgaben, aber er sagt nie, dass du alles allein schaffen musst. Statt zu yak... äh ... zu jammern, wende dich an Gott. Er ist bereit, dir zu helfen.

Gott, danke, dass du mir alles geben wirst, was ich brauche, um das Leben zu führen, das du dir für mich wünschst. Hilf mir, mich immer an dich zu wenden – wenn ich Hilfe brauche und auch, wenn ich meine, keine zu brauchen.

Total genial!

Yaks leben im Himalaya, einer Bergkette in Tibet, zu der die höchsten Berge der Welt gehören. *Himalaya* bedeutet „Ort des Schnees“ oder „Haus des Schnees“. Die Gipfel dieser Bergkette – den höchsten von ihnen hat der Mount Everest mit 8848 Metern – sind immer von Eis und Schnee bedeckt, die niemals schmelzen. Am Fuß der Berge dagegen liegen tropische Wälder, in denen Elefanten und Tiger leben.





12

DER STERNENZÄHLER

Blickt zum Himmel hinauf. Wer hat all die Sterne erschaffen? Er lässt ihr ganzes Heer aufmarschieren, einen nach dem anderen. Jeden nennt er mit seinem Namen. Seine Macht und Stärke sind so groß, dass nicht einer von ihnen fehlt.

—JESAJA 40,26

Eine Galaxie ist eine riesige Ansammlung von Sternen, Staub und Gas, die von der Schwerkraft zusammengehalten werden. Sonne, Erde und alle anderen Planeten unseres Sonnensystems sind nur ein winziger Teil unserer Galaxie – der Milchstraße. Sie ist so gigantisch groß, dass Astronomen davon ausgehen, dass zwischen 100 und 400 Milliarden Sterne dazugehören. Ganz genau kennen sie die Zahl nicht, denn es sind einfach zu viele zum Zählen. Aber in der Bibel lesen wir, dass Gott genau das gemacht hat: Er hat jeden einzelnen Stern gezählt und beim Namen genannt. Und das gilt übrigens nicht nur für die Sterne der Milchstraße. Gott zählt und nennt jeden Stern in den Millionen und Milliarden von Galaxien, von denen man weiß – und in den Millionen und Milliarden von Galaxien, die noch nicht einmal entdeckt wurden. So groß und gewaltig und großartig ist unser Gott.

Gott ist größer als alles, was wir je gesehen haben oder was wir uns je ausdenken oder vorstellen könnten. Er ist gewaltig groß und sein Universum ist gigantisch! Aber weißt du, was noch erstaunlicher und genialer ist? Derselbe

Gott, der die Namen der Sterne kennt, kennt auch *deinen* Namen!

Total genial!

Wenn man versuchen würde, alle bekannten Sterne in der Milchstraße zu zählen, wie lange würde das wohl dauern? Wenn du pro Sekunde einen Stern zählen würdest, würde es schon 3.168 Jahre dauern! Wenn du das nächste Mal abends im Dunkeln draußen bist, probiere mal aus, wie viele Sterne du zählen kannst. Aber bleibe lieber nicht Tausende von Jahren da draußen stehen!

Wenn du nach oben in den Himmel blickst, fühlst du dich vielleicht klein – wie ein winziger Punkt, der in der unermesslichen Weite des Weltalls schwebt. Aber *du* bist Gott wichtig. Er kennt dich und er liebt dich und er will eine wichtige Rolle in deinem Leben spielen. Er will eine Freundschaft mit dir führen, die nie zu Ende geht.

Gott, ich gucke hinauf zu all den Sternen und staune, dass du den Namen von jedem einzelnen weißt. Am meisten freue ich mich, dass du meinen Namen kennst.

LEUCHTE IN DIE WELT HINEIN

„Lasst euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.“

— MATTHÄUS 5,16



Wenn du je die Polarlichter gesehen hast, dann weißt du, dass Gott Lichtshows auf die Bühne bringt wie kein anderer! Polarlichter – oder *Aurora borealis* – sind helle, bunte Lichterscheinungen, die in den nördlichen Polarregionen am Himmel schimmern und tanzen. Sie entstehen, wenn elektrisch geladene Teilchen der Sonne (Sonnenwind genannt) in rasender Geschwindigkeit auf die Erdatmosphäre treffen, die gasförmige Hülle, die unsere Erde umgibt und die vor den schädlichsten Strahlen der Sonne schützt. Wenn diese Partikel auf Gasatome in der Erdatmosphäre treffen, leuchten diese Gase und sorgen für eine spektakuläre Lichtshow. Die Lichter sind so strahlend, dass man sie sogar vom Weltraum aus sehen kann.

So eine eindrucksvolle Show kann sich nur ein eindrucksvoller Gott ausgedacht haben. Vor allem soll uns diese Lichtshow zeigen, wie groß und prachtvoll er ist.

Aber Gott präsentiert uns nicht nur am Himmel seine Größe und Pracht. Er schickt das Licht seiner Liebe in unser Leben und lässt in uns die Liebe zu ihm und zu anderen leuchten. Er erfüllt uns aus einem bestimmten Grund mit seinem Licht: damit wir in die Welt hineinleuchten und anderen zeigen, wie sie ihm nachfolgen können.

Wie leuchten wir mit Gottes Licht? Gott sagt in der Bibel: „Seid nicht bitter oder wütend oder zornig. Schreit euch nicht gegenseitig an. Tut nichts Böses. Seid freundlich und hilfsbereit zueinander. Vergebt euch gegenseitig, so wie euch Gott in Jesus vergeben hat“ (Epheser 4,31-32). Wenn du so lebst, machst du die Welt definitiv heller!

Total genial!

Die verschiedenen Farben des Polarlichts entstehen, wenn der Sonnenwind in der Atmosphäre auf unterschiedliche Gase trifft. Gelb, Rot und Grün erscheinen beim Zusammentreffen mit Sauerstoff. Es leuchtet Blau und Violett, wenn der Sonnenwind auf Stickstoff stößt.

Gott, scheine mit dem Licht deiner Liebe in mein Leben hinein. Hilf mir, die Welt mit deinem Licht zu erleuchten.

DER WOW-FAKTOR

Was immer ihr tut, das tut von Herzen und für den Herrn statt für Menschen.

— KOLOSSER 3,23

Leg dieses Buch beiseite – nur für einen Moment – und sieh aus dem Fenster.

Egal, ob du in der Stadt oder auf dem Land bist, ob es dunkel oder hell ist – Gottes Schöpfung umgibt dich. Da sind die großen, unbeschreiblich genialen Dinge wie die Sonne, der Mond, die Milchstraße und die Trilliarden anderer Sensationen des Universums. Daneben gibt es die beeindruckenden Wunder dieser Erde wie erhabene Berge, wogende Meere und brüllende Löwen.

Gott hat Unglaubliches – und unglaublich Großes – erschaffen. Aber heute sehen wir uns die kleinen Wunder an. Betrachte einmal das Blatt eines Baumes, die feinen Flügel eines Schmetterlings oder das vollkommene Muster einer Spinnweb. Nimm dir deine Hand vor und verfolge einmal die winzigen Rillen deines Fingerabdrucks – einen Fingerabdruck, den Gott nur dir und dir ganz alleine gab. Unser Gott beeindruckt nicht nur mit seinen größten Werken. Man kann auch nicht anders, als zu staunen, wenn man sieht, wie viel Mühe er sich mit den aller kleinsten gegeben hat.

Und Gott wünscht sich dasselbe von dir. Gott ist ein hervorragender Schöpfer und du kannst ihn ehren, indem du alles im Leben voller Eifer und Begeisterung angehst. Gib dir nicht nur bei großen Projekten, den großen Spielen, den großen Tests Mühe. Streng dich nicht nur an, wenn dir jemand zusieht. Gib immer dein Bestes – selbst bei den ganz normalen, alltäglichen Aufgaben: Egal, ob du dein Zimmer aufräumst oder ein Musikinstrument übst, während niemand zuhört. Knie dich immer rein, selbst wenn es kein Mensch merkt. Denn Gott bemerkt es. Tue alles für Gott, denn was du tust, ehrt ihn! Die Bibel nennt das „treu sein im Kleinen“. Und wenn du treu im Kleinen bist, weiß Gott, dass er dir auch Großes anvertrauen kann (Lukas 16,10).



Lieber Gott, hilf mir, dich dadurch zu ehren, dass ich dir in allem diene – im Großen wie im Kleinen und mit dem, was sonst niemand mitbekommt. Danke, dass du auf Großes und auf Kleines achtest.

Total genial!

Hier ein paar spannende Fakten über Schmetterlinge: Schmetterlinge schmecken mit den Füßen. Dickkopffalter sind so schnell, dass sie ein Pferd überholen können. Und hier noch etwas Krasses: Viele erwachsene Schmetterlinge machen nie ihr Geschäft – sie wandeln einfach alles, was sie fressen, in Energie um.



33

EIN PFERDCHEN AUF HOHER SEE?

**Ich warte darauf, dass der Herr mir
hilft. Ich vertraue auf sein Wort.**

— PSALM 130,5

Das Seepferdchen (oder auch Hippocampus, wenn man es wissenschaftlich mag) ist ein kleiner Fisch, der im Meer lebt. Es heißt Seepferdchen, weil

sein Kopf aussieht wie der Kopf eines – du hast es erraten – winzigen Pferdes. Dieses ungewöhnliche Geschöpf ist häufig mit anderen Seepferdchen unterwegs. Sie verschränken ihre Schwänze, um zusammenzubleiben. Sie schwimmen „im Stehen“ und versuchen, sich den Pflanzen in der Nähe anzupassen, damit sie nicht gefressen werden.

Wegen seiner Körperform ist das Seepferdchen kein besonders guter Schwimmer. Statt auf Futterjagd zu gehen, benutzt es seinen Schwanz wie einen Anker und hält sich damit an Seegras oder einer Koralle fest. Dann wartet es darauf, dass Nahrung – wie etwa Plankton oder kleine Krebstiere – vorbeischwimmt und es diese mit seinem langen Schnäuzchen fressen kann.

Mit seinen bescheidenen Schwimmfähigkeiten, und weil es lieber an derselben Stelle bleibt, wird es kein Rennen gewinnen. Aber Gott hat ihm dennoch alles gegeben, was es braucht: eine Möglichkeit, an Futter zu kommen, jemanden, mit dem es durchs Leben schwimmen kann, und etwas, woran es sich festhält. Gott verspricht dir dasselbe. In der Bibel lesen wir: „Gott wird euch aus seinem großen Reichtum, den wir in Jesus Christus haben, alles geben, was ihr zum Leben braucht“ (Philipper 4,19). Gott versorgt dich mit Essen und einem Dach über dem Kopf, Jesus schwimmt mit dir durchs Leben und du darfst an den Zusagen der Bibel festhalten. Wie ein Seepferdchen musst du manchmal vielleicht warten, bis Gott seine Versprechen erfüllt – aber er hält sie immer und zwar genau zur richtigen Zeit.

Hilf mir, lieber Gott, auf deinen perfekten Zeitpunkt zu warten. Und bring mir beim Warten bei, wie ich leben soll. Ich will dir folgen!

Total genial!

Seepferdchen gehören zu den wenigen Tieren, bei denen das Männchen die Jungen austrägt. Die weiblichen Seepferdchen legen ihre Eier – manchmal Hunderte – in eine Bauchtasche des Männchens. Die Tasche ähnelt sehr einem Kängurubeutel. Die Eier bleiben in der Tasche, bis die Jungen etwa 45 Tage später schlüpfen. Ein Babyseepferdchen ist nur ungefähr so groß wie ein Smartie und muss sich von Geburt an allein sein Futter suchen.



DIE AUGEN HABEN'S DRAUF!

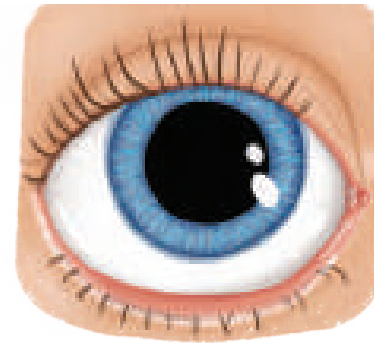
**Öffne mir die Augen, damit ich die
Wunder in deinem Gesetz erkenne.**

— PSALM 119,18

Sieh dich einen Augenblick um. Was siehst du? Lichter und Farben und Bewegungen und Gegenstände, kleine und große. Deine Augen sind ein geniales Geschenk von Gott. Er hat sie schon geschaffen, als du noch im Bauch deiner Mutter warst. Nach fünf Monaten haben sich eine Million optischer (das ist ein Wort für alles, was mit deinen Augen zu tun hat) Nervenenden von deinem Gehirn aufgemacht, um eine weitere Million optischer Nervenenden zu treffen, die sich von deinem Auge aus aufgemacht haben, und sie wuchsen zusammen. Alle zwei Millionen passten perfekt zusammen! Kannst du dir vorstellen, wie man zwei Millionen verschiedener Kabel zusammenschließt und am Ende passt alles? Genau das ist Gott gelungen, als er deine Augen geschaffen hat. Selbst die technisch fortschrittlichste Maschine der Welt ist nichts verglichen mit der genialen Erfindung deiner Augen.

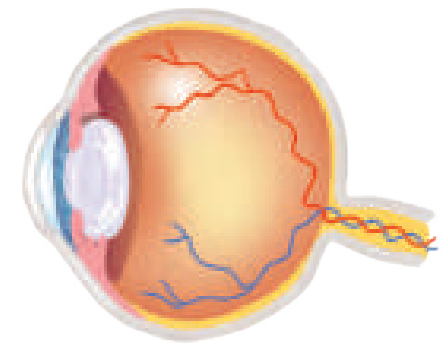
All das geschah im sechsten Monat deiner Entwicklung, aber du konntest noch überhaupt nichts sehen. Warum? Weil deine Augäpfel noch mit Haut bedeckt waren. Aber im sechsten Monat ist etwas Schönes und Geheimnisvolles passiert: Die Haut hat sich geteilt – und damit hattest du Augenlider. Und all das geschah, als du noch gar nicht auf der Welt warst!

Der Gott, der alle Wunder dieser Erde geschaffen hat, hat sich deine Augen ausgedacht, damit du diese Wunder sehen und ihn dafür loben kannst. Der Gott, von dem wir in der Bibel lesen, hat dir Augen geschenkt, damit du in der Bibel lesen und ihn dadurch besser kennenlernen kannst. Er wünscht sich, dass du auch die anderen Menschen in den Blick nimmst – und zwar so, wie Jesus sie angesehen



hat: mit den Augen der Liebe. Schau hin und du wirst sehen, wer deine Hilfe oder einfach ein Lächeln von dir braucht.

Danke, Gott, für das Geschenk, sehen zu können. Öffne mir die Augen, damit ist alles entdecke, was du mir geschenkt hast – und hilf mir, dir für alles zu danken!



Total genial!

Chamäleons gehören zu den Tieren mit den coolsten Augen überhaupt. Sie haben ein Sichtfeld von fast 360 Grad – beinahe einen Rundumblick also. Das liegt daran, dass

ihre Augen kegelförmig hervorstehen, mit einer kleinen Öffnung für die Pupille.

Außerdem können sie ihre Augen unabhängig voneinander bewegen, so dass sie gleichzeitig in zwei verschiedene Richtung sehen können!



NICHT NUR EINE SCHNEEFLOCKE VON MILLIONEN

Du bist der Gott, der mich sieht.

—I. MOSE 16,13



Total genial!

Niemand sonst auf diesem Planeten ist wie du oder wird jemals so sein. Sieh dir einfach deine Fingerabdrücke an: selbst bei eineiigen Zwillingen sind sie nicht gleich. Und du bist auch an anderen Stellen einzigartig: Wissenschaftler können dich heute schon über die Netzhaut deiner Augen, die Form deiner Ohren und selbst über deinen Zungenabdruck identifizieren, denn niemand sonst hat dieselben wie du!



Schneeflocken – so schön, so weich und ...

so eiskalt! Eine Schneeflocke ist winzig und zierlich, sie schmilzt durch die Berührung mit deinem Finger. Aber packe viele von ihnen zusammen und schon bedecken sie die Erde mit funkelnem Weiß – oder sie krachen in einer Lawine den Berg herunter und zerstören alles, das ihnen im Weg steht!

Eine Schneeflocke entsteht hoch oben in den Wolken, wenn ein winziger Wassertropfen zu einem Eiskristall gefriert. Wasserdampf in der Wolke setzt sich an dem gefrorenen Kristall fest und dehnt die Schneeflocke zu unglaublich verästelten und kreativen Formen. Die Grundform einer Schneeflocke ist zwar fast immer ein Hexagon (ein Sechseck), aber jede Schneeflocke wird zu einer eigenen kleinen Schöpfung. Wenn viele Flocken in einem großen Haufen liegen oder zu einem Schneemann zusammenkleben, sieht man das nicht, aber keine zwei von ihnen sind exakt gleich. Gott hat alle einzigartig geschaffen. Wow!

Hast du manchmal das Gefühl, nur irgendjemand unter vielen zu sein? Nichts Besonderes an dir zu haben? Wenn du das jemals gedacht hast – hattest du unrecht! In manchem ähneln wir uns alle – genauso wie alle Schneeflocken sechseckige Grundformen haben. Aber auf anderen Gebieten bist du einfach ... du. Gott hat dich einzigartig geschaffen. Du bist niemals nur eine Schneeflocke (oder Person) unter Millionen. *Gott sieht dich.* Er sieht dich, wenn du Angst hast und dich alleine fühlst. Er sieht, was du brauchst, und er sieht deine Hoffnungen und Träume. Gott sieht dich und liebt dich und versteht dich. Du bist immer jemand ganz Besonderes für Gott.

Lieber Gott, wenn ich das Gefühl habe, nichts Besonderes zu sein, erinnere mich daran, dass ich für dich immer jemand Besonderes bin. Du kennst mich durch und durch und hast einen einzigartigen und besonderen Plan für mein Leben.

HIRNSCHMALZ

„Liebe den Herrn, deinen Gott. Liebe ihn von ganzem Herzen, mit ganzem Willen und mit all deiner Kraft und deinem ganzen Verstand!“

— LUKAS 10,27

Dein Gehirn ist weitaus mehr als nur ein 1,3-Kilogramm schwerer, runzlicher, rosa-grauer Wackelpudding. Dein Gehirn ist schneller als der schnellste Computer. Es steuert deinen gesamten Körper: von deiner Atmung über deinen Herzschlag bis hin zum Schlaf – und alles andere auch. Es teilt dir mit, was du siehst, riechst, schmeckst, hörst und berührst. In deinem Gehirn findet nicht nur dein Denken statt, es speichert auch deine Erinnerungen und dirigiert deine Träume. Es sagt dir, wann du lachen und wann du weinen sollst und was zu tun ist, wenn du wütend bist. Hirnforscher haben noch gar nicht alle Funktionen deines Gehirns entdeckt und noch weniger verstehen sie, wie es das alles schafft.

Aber Gott versteht es. Er hat dein Gehirn geschaffen – zusammen mit deinem übrigen Körper – und er sagt, dass alles „wunderbar und einzigartig“ gemacht ist (Psalm 139,14). Aber Gott hat dein Hirn nicht erschaffen, damit es nur wie ein müder Klumpen in deinem Kopf liegt. Er will es zu seiner Ehre gebrauchen – zum Beispiel indem du dein Hirnschmalz einsetzt und darüber nachdenkst, wie du anderen helfen, Gott dienen und Menschen von ihm erzählen kannst. Oder indem du deine Gedanken mit seinen Gedanken füllst, in der Bibel liest und Verse auswendig lernst, die dir weiterhelfen. Gott hat nur ein einziges Gehirn wie deins geschaffen und er hat es dir geschenkt!

Wenn du vor einem Problem stehst, das dir Sorgen macht, nutze dein Hirn und erinnere dich selbst daran, wer Gott ist und was er dir versprochen hat: dich nie alleinzulassen, dich bis in Ewigkeit zu lieben und immer zu beschützen. Wenn das Problem gelöst ist, nutze dein Hirn, um Gott zu loben. Dein Gehirn ist ein Geschenk von Gott – bemühe dich darum, es zu gebrauchen!



Lieber Gott, fülle meinen Kopf mit den Gedanken an deine Wunder. Hilf mir, mein Hirn anzustrengen und mich zu fragen, was für neue Möglichkeiten es für mich gibt, dir zu dienen.



Total genial!

Der Pottwal hat das größte Gehirn von allen Tieren. Es wiegt bis zu 9,5 Kilogramm und kann bis zu 8.200 Kubikzentimeter groß werden. Im Vergleich: Das menschliche Gehirn wiegt etwa 1,4 Kilogramm. Aber diese enorme Größe macht den Wal nicht schlauer. Intelligenz beruht darauf, wie das Gehirn arbeitet und wie groß es im Vergleich zum restlichen Körper ist. Und darin sind wir Menschen top!